Messe in Ju-Bi-Es

Autor(en): **Brunnschweiler, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **92 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-144084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Messe in Ju-Bi-Es

Das Lachen ist
auch den Satirikern
vergangen.
Dreizehntausend geköpfte
Hoffnungen. *Kyrie eleison!*

Das Kapital aber
jubiliert wie noch nie,
ju-bi-es-iert:
United Bancocrats of Switzerland!
Gloria in excelsis!

In den Tempeln der Macht
erschallt zähnebleckend und
telegen die Hymne künftiger
Reingewinne:
Jubilate Mammon omnis terra!

Auf dem Altar des Fortschritts,
geschlachtet schon im Excel, warten
die zu eliminierenden Duplizitäten
auf den grässlichen Tag:
Dies irae, dies illa.

Die hilflosen Politiker
kämpfen vor laufender Kamera
gegen die Wut,
die sonst leerläuft am Stammtisch.
Dies irae, dies illa.

In den Statements der Banker
blüht blutrot der Zynismus
(«Wer qualitativ hochstehende Arbeit
erbringt, hat nichts zu befürchten»).
Credo in unum Mammon –

Der Boykott der Kleinsparer
freut den Moloch (der schlank
und leise in der Software haust;
endlich werden seine Zehennägel
geschnitten) – *patrem omnipotentem.*

Endlich kann das Kapital
noch geschmeidiger, geschmierter,
anonymer und schneller
durch die Glasfasern schiessen.
Benedictus qui venit.

Die Wachgesellschaften boomen.
Erhebet die Herzen!
Erbaut euch! Erbaut
eure Villen im steuergünstigen
Voralpengebiet. *Dona nobis –*

Auch dort: eingeebnert die Ethik,
wie im Mittelland allseits
(wo sie zu Dauertiefstpreisen
im Shoppingcenter noch zu haben ist
als Computerspiel). *Dona nobis pacem!*

Thomas Brunnschweiler

Schon in den kommenden fünf Jahren werden Wirtschaftswissenschaftler den Bruch mit dem Kapitalismus postulieren und neue Formen gemeinsamen Wirtschaftens ausarbeiten.

(Oliver Fahrni, Nach uns die Zukunft, Leitartikel der «Weltwoche» vom 1.1.1998)